



# Exzentrisch an der Haltestelle

Kleine, feine Dosen können Sie schon dreheln? Dann veredeln Sie ihre Entwürfe doch mal mit einem besonderen Hingucker: einem außermittigen Griffknauf.

**E**xzentrisch fliegend zu dreheln ist auch ohne teures Spezialfutter möglich. Kleine Teile wie den hier gezeigten Dosendeckel können Sie mit einem Hilfsfutter bearbeiten, das Sie aus der Restekiste ziehen. Die geschlitzte Holzscheibe wird vom Backenfutter zusammengedrückt. In einer außermittigen Vertiefung wird der Deckelrohling eingeklemmt, sobald Sie die Backen zusammenziehen. Dose und Deckel sind aus einem Längholz-Stück, ihre Fasern liegen also

parallel zu Drehachse. Der Klotz aus feinem wachsendem Birnbaum misst zu Beginn 110 x 65 x 65 mm. Wie so ziemlich bei jedem Holzprojekt gilt: Fertigen Sie erst die Teile, die aufwändig sind und passen Sie die anderen daran. So auch hier: Erst ist der Deckel mit dem exzentrischen Knauf an der Reihe. Herausforderung ist, nicht zu tief in den Mix aus Luft und Holz einzutauchen. Dann gelingt der Schnitt gut. Je näher Sie der Drehachse und damit dem künftigen Knauf kommen, desto nor-

maler wird das Dreheln, weil schließlich nur noch massives Holz vor der Schneide liegt.

Die Dose mit ihrem Deckelfalz ist mit ein wenig Erfahrung keine allzu große Herausforderung. Nehmen Sie sich aber Zeit für die Formfindung außen. Sie können den Vorgang auch noch einmal in aller Ruhe im **HolzWerken**-Video ansehen. Wir wünschen viel Spaß: [https://vinc.li/exzentrischer\\_Deckel!](https://vinc.li/exzentrischer_Deckel!) ◀

Jan Hovens, Andreas Duhme ▶▶



**1** Das exzentrische Spannen ohne Spezialfutter erfordert einige Vorbereitung: Bohren Sie zunächst in ein Rest-Brett ein 50-mm-Loch, 10 mm tief.



**2** Drechseln Sie aus einem harten, dichten Reststück von mindestens 85 mm Durchmesser ein Hilfsfutter. Es bekommt einem 50-mm-Zapfen, der sowohl in Ihr Spannfutter passt als auch in das eben gebohrte Hilfsbrett. Stechen Sie die Scheibe auf 15 mm Dicke ab.



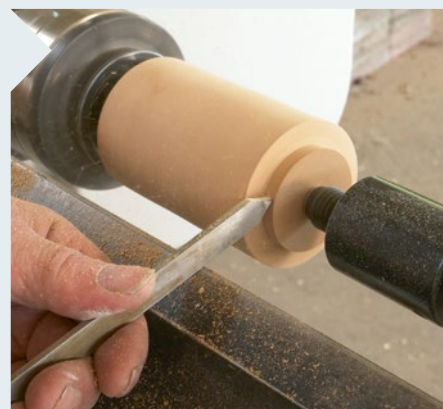
**3** Stecken Sie den Zapfen in das Hilfsbrett und schrauben Sie das Hilfsfutter mit einer Schraube fest. Sie dient beim anschließenden Bohrvorgang vor allem als Schutz gegen das Verdrehen.



**4** Spannen Sie alles so unter den erneut eingespannten 50-mm-Bohrer, dass er 10 mm außermittig in die runde Futterzscheibe arbeitet. Bohren Sie 6 mm tief. Dies wird die Aufnahme für den exzentrisch gedrehten Deckel.



**5** Die Bandsäge schlitzt das Hilfsfutter nun ein: Schneiden Sie durch das ehemalige Schraubloch bis etwas über die Mitte der Deckelaufnahme.



**6** Bereiten Sie nun den Birnbaum vor, indem Sie ihn zwischen den Spitzen rund schrumpfen. Dabei geht nur wenig Holz verloren. 63 mm ist hier der verbleibende Durchmesser. Drehen Sie dann auf beiden Seiten für die Aufnahme im Spannfutter einen Zapfen an.



**7** Nehmen Sie den Rohling im Futter auf. Stechen Sie auf der linken Seite auf 25 mm Höhe (zuzüglich Zapfen) ab. Das lange, hier gerade abfallende Teil, wird die Dose. Im Futter verbleibt der Rohling für den Deckel.



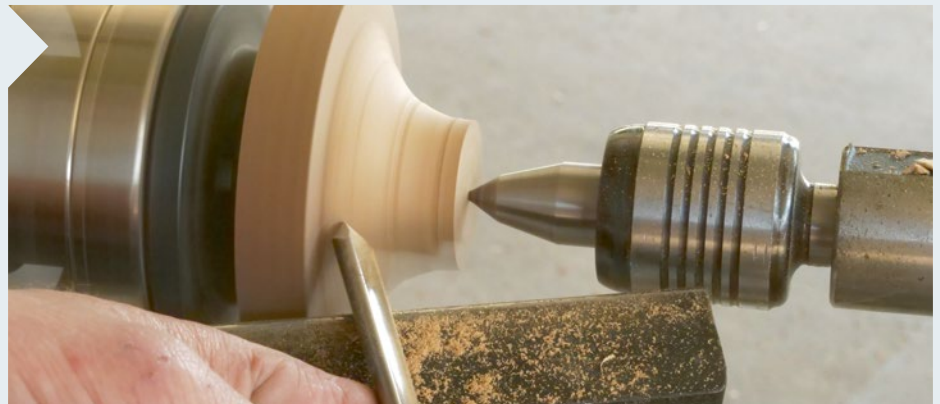
**8** Bringen Sie den Deckel außen genau aufs Maß der Bohrung im Hilfsfutter. Messen Sie diese, verlassen Sie sich nicht aufs Bohrer-Maß. Testen Sie mehrmals, so dass eine stramme Passung garantiert ist.



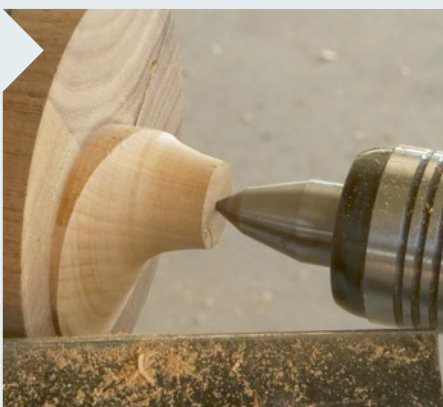
**9** Bereits jetzt ist die letzte Gelegenheit, die Deckel-Unterseite zu bearbeiten: Schaben Sie sie sauber, schleifen Sie und bringen Sie gegebenenfalls auch schon Öl auf.



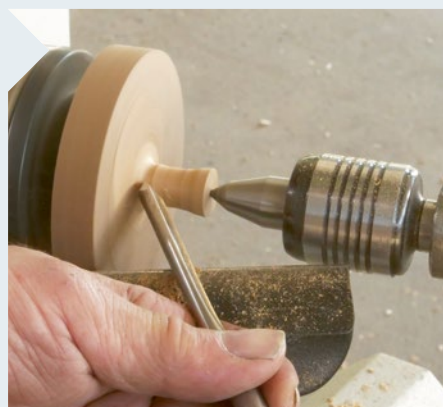
**10** Nun kommt das Hilfsfutter mit seinem Zapfen ins Spannfutter. Drehen Sie es so, dass der Schlitz zwischen zwei Backen liegt. Jetzt können Sie den Deckel-Rohling mit viel Kraft in dem für ihn vorbereiteten exzentrischen Loch spannen.



**11** Setzen Sie den Reitstock zur Sicherung ein, dann kann die Exzentrik beginnen. Die beim Drehen sichtbare „Luft-Holz-Mischung“ muss im ersten Schritt vollständig weg. Nehmen Sie eine 10-mm-Formröhre und dreheln Sie vorsichtig. Drehzahl: etwa 1.400 U/min.



**12** Zwischenstand: Nun ist hier an sich gar nichts mehr exzentrisch, was die Arbeit erleichtert. Wenn die Röhre sauber schneidet, entsteht bereits eine sehr feine und plane Deckeloberfläche, die sich dem im Zentrum rotierenden Griff immer weiter nähert.



**13** Nun beginnt die feine Ausgestaltung des Griffs. „Möchte ich das gerne anfassen?“, ist eine gute Leitfrage bei der Gestaltung. Setzen Sie die Länge des Griff in Beziehung zur Gesamthöhe der späteren Dose.



**14** Hier ist der Griff 15 mm hoch und misst an seiner dünnsten Stelle 5 mm. Der oberste Bereich bekommt noch eine die Finger einladende kleine Vertiefung. Wenn alles passt, schleifen Sie Deckel samt Griff fertig und bringen Oberflächenmittel auf.



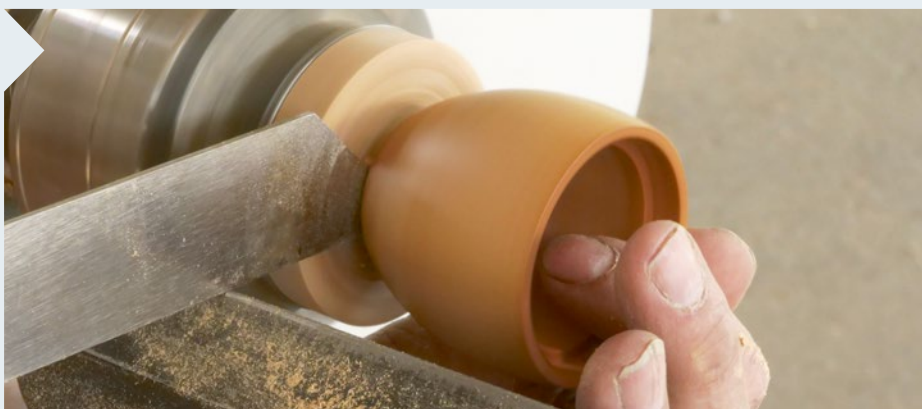
**15** | Nun zur Dose! Höhlen Sie sie grob mit der Röhre auf einem Durchmesser von 45 mm aus. Dann kann der Schaber (hier ein spezielles Döscheneisen) den kleinen Falz anlegen: Tasten Sie sich vor und testen Sie oft, ob sich der Deckel schon einlegen lässt.



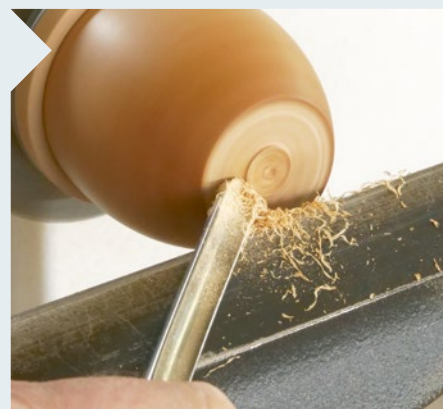
**16** | Der Falz ist etwa einen Millimeter tiefer als der Deckel dick ist. Ein Rundnasenschaber vollendet die 40 mm tiefe Innenform, dann wird geschliffen und (in diesem Fall) geölt.



**17** | Legen Sie die Außenform bereits jetzt an. Höhe der Dose: 50 mm (hier noch mit etwas mehr Material zum Abstechen), Durchmesser ganz unten: 35 mm.



**18** | Der große Moment: Der Abstecher trennt die Dose vom restlichen Holz. Sie ist da natürlich bereits geschliffen und geölt.



**19** | Der Stummel im Futter ist noch nützlich. Drechseln Sie einen Zapfen, auf den sich der Falz der Dose stramm aufschieben lässt. So geklemmt, lässt sich die Dose an ihrer Unterseite fertig bearbeiten.

Fotos: Andreas Duhme